

Hauptstraße 234



Jahre.
Jahre, Jahre, ein Finger
tastet hinab und hinan, tastet
umher:

Nahtstellen, fühlbar, hier

klafft es weit auseinander, hier
wuchs es wieder zusammen - wer
deckte es zu?

(Paul Celan)

Hier im Haus Hindenburgstr. 234 (heute: Hauptstraße 234) lebte von 1920 bis 1938 die Familie Nußbaum. Die Familienmitglieder verstanden sich als Deutsche jüdischen Glaubens. Die Stadt Wanne-Eickel war ihre Heimat. Der Vater Isaak Nußbaum betrieb im Erdgeschoss des Hauses ein bekanntes Schuhgeschäft.

I. Nußbaum

Hindenburgstr. 234 F. (G. 4096) 41511
Stets große Auswahl in
modernen Schuhwaren aller Art

Am Morgen des 9. November 1938 zerschlugen Nazis die Schaufenster des Schuhgeschäftes. Isaak Nußbaum konnte nach Warnungen eines Polizeibeamten vor seiner Verhaftung fliehen. An seiner Stelle verhaftete die Polizei seinen 14-jährigen Sohn Walter, der ins Gefängnis nach Herne gebracht wurde, wo er Zeuge von Misshandlungen anderer Gefangener wurde.

Frau Rosa Nußbaum wurde dazu gezwungen, das Geschäft für einen Spottpreis an einen Wanner Konkurrenten zu verkaufen. Die gewalttätigen Ereignissen der sog. Reichspogromnacht machten der Familie endgültig klar, dass sie in Deutschland keine Zukunft mehr hatte.

Die Flucht trennte die Familie Nußbaum. Der Sohn Walter floh über Holland und England nach Kanada. Die Eltern Isaak und Rosa und die Tochter Edith überlebten den Zweiten Weltkrieg und die Shoah versteckt in Belgien. Die älteste Tochter Senta wurde in Belgien entdeckt und nach Auschwitz deportiert, wo sie am 13. August 1942 ermordet wurde.

Im Jahr 1948 - nach zehn Jahren der erzwungenen Trennung - sahen sich die überlebenden Familienmitglieder in Israel wieder.